

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Ich wurde gebeten, über den Zugang zur medizinischen Versorgung und Umgang mit Infektionskrankheiten im Islam zu sprechen. Erscheint es nicht verwunderlich, wenn ein Theologe über ein solches Thema spricht?! Und kann man von theologischen Würdenträgern und Religionsgelehrten erwarten, dass sie neben den Bemühungen für die spirituellen und geistigen Angelegenheiten des Menschen und die Erhöhung (d. h. die Entwicklung, Entfaltung und das Fortschreiten) der Moral, Spiritualität und geistigen Erziehung und Vervollkommnung der Gesellschaftsmitglieder, auch deren physischen Gesundheit Aufmerksamkeit schenken und sich in dieser Hinsicht verantwortlich fühlen?

In Beantwortung dieser Frage muss man sagen: Im Unterschied zu dem, was im Mittelalter vermutet wurde, kann und darf man die Verantwortungen und Leistungen der Wissenschaften und experimentellen Wissenschaften nicht von der Religion und den theologischen Führungspersonlichkeiten erwarten. Aus diesem Grund hat der Islam im Bereich der medizinischen Wissenschaft niemals den Anspruch, die Funktion des Arztes zu übernehmen und den Menschen heilen zu wollen, und im Grunde haben „Religion“ und „Wissenschaft“ zwei voneinander unabhängige und verschiedene Bereiche, von denen keiner dem jeweils anderen genügt. Wenn der Mensch aus einem der beiden Bereiche Nutzen zieht, heißt das nicht, dass er des jeweils anderen nicht bedarf. Das bedeutet jedoch niemals, dass die beiden Bereiche Wissenschaft und Religion einander fremd sind.

Obwohl es von „Religion und Glauben“ unabhängig ist, hat das ärztliche Wissen von den verschiedenen experimentellen Wissenschaften die engste Verbundenheit und auch die größte Ähnlichkeit mit der Religion und dem Glauben. Das Thema von Religion und Medizin ist der Mensch; die Religion spricht vom Menschen und setzt sich seine geistige und spirituelle Vervollkommnung zum Ziel, und auch die Medizin sieht im Menschen ihr grundlegendes Thema und verfolgt den Zweck, die Gesundheit des Menschen zu sichern.

Ein weiterer Punkt, der die Nähe und Verbindung der Medizin und der religiösen Lehren auf ein höchstmögliches Maß bringt, ist die Tatsache, dass die Medizin in der körperlichen Gesundheit des Menschen ihr grundlegendes Ziel sieht, während die Religion dem „menschlichen Geist“ und seiner spirituellen Erziehung und Vervollkommnung ihre Aufmerksamkeit schenkt, Körper und Geist des Menschen aber niemals voneinander zu trennen sind.

Aus islamischer Sicht steht die geistige und spirituelle Vervollkommnung des Menschen in direkter Verbindung mit der physischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit, und man kann sich unter Vernachlässigung der körperlichen und physischen Gesundheit niemals mit den geistigen und spirituellen Angelegenheiten beschäftigen. Ein Blick auf die islamischen Lehren macht deutlich, dass diese Verbindung und die notwendige Beschäftigung mit der physischen Gesundheit vor der Beschäftigung mit den spirituellen und geistigen Angelegenheiten aus verschiedenen Gründen der Erläuterung und Interpretation bedürfen. Der Islam betont die Tatsache, dass die Störung wie auch das Gleichgewicht von Geist und Körper aufeinander wirken. Der Prophet des Islam (s.a.s.) hat diesen Punkt deutlich zum Ausdruck gebracht.

Die Auswirkungen einer seelischen Niedergeschlagenheit oder geistigen Störung zeigt sich in körperlichen Schwächen ebenso wie physische Erkrankungen und eine Störung der Leistungsfähigkeit des Menschen Depression und seelische Krankheiten verursachen können. In Gebeten vom Propheten des Islam (s.a.s.) und seinen Nachfolgern (a.s.) in den heiligen islamischen Quellen stellen wir fest, dass mit den Gebeten um Vervollkommnung des Geistes und der Moral zugleich auch Bitten um physische Gesundheit und körperliches Wohlergehen an Gott gerichtet wurden. So sehen wir insbesondere in den Gebeten des Monats Ramadan, der für die Muslime ein heiliger Monat ist, in dem Gott die besten und wichtigsten Bittgebete dargebracht werden, dass die Gesundheit von Geist und Körper einander bedingen.¹

Sauberkeit und Reinheit sowie Fernhaltung und Vermeidung von Verschmutzung gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen für die Gesundheit des menschlichen Körpers und des Schutzes seiner Immunität gegen Krankheiten. Jeder islamische Gottesdienst ist auf die eine oder andere Weise mit Sauberkeit und Reinigung verbunden, und Reinheit und Sauberkeit sind die Einleitung und wichtigste notwendige Voraussetzung dieser Gottesdienste, beispielsweise der Pilgerfahrt oder der täglichen rituellen Gebete. Aus islamischer Sicht sind nicht nur Leben und Existenz Rechte des Menschen, sondern auch gesund zu leben und körperliches Wohlergehen und Wohlbefinden gehören zu seinen definitiven Rechten. Wenn jedoch gesagt wird: „Gesund zu leben ist das Recht des Menschen“, muss bedacht werden, dass

¹ In vielen islamischen Gebeten, insbesondere den Gebeten im Monat Ramadan, in denen normalerweise die wichtigsten existenziellen Wünsche und Bedürfnisse ausgesprochen werden, wird abgesehen von den höchsten geistigen und spirituellen Angelegenheiten oftmals auch körperliche Gesundheit und Stärke erbeten.

dieses Recht im Islam eine besondere Bedeutung hat und ein notwendiges Gebot erklärt.

Zur Erläuterung sei erwähnt, dass der Islam die Rechte in zwei Gruppen kategorisiert: Zum einen die Rechte, die die Möglichkeit zur Nutzung eines Vorteils für eine Person oder Sache einräumen, wie z. B. das Recht eines Menschen auf sein Eigentum. Was diese Rechte betrifft, so kann derjenige, der diese Rechte besitzt, darauf verzichten oder sie jemand anderem übertragen, wie er z. B. auch sein Eigentum jemandem schenken kann.

Die zweite Gruppe von Rechten umfasst die Privilegien, die aufgrund ihrer Wichtigkeit nicht aufgegeben werden dürfen; in diesem Sinne kann z. B. jemand nicht sagen, dass er von seinem Recht auf Leben keinen Gebrauch machen möchte, oder dass er nicht leben möchte! Aus islamischer Sicht ist es für jedes Individuum verpflichtend und notwendig, seine Existenz zu schützen und darauf aufzupassen. Jeder Mensch ist dem Leben gegenüber verantwortlich, und er kann das Recht auf sein Leben nicht vergeuden.² So sagte Prophet Muhammad (s.a.s.) zu den einzelnen Menschen: „Dein Körper hat ein Recht, und du bist gegenüber diesem Recht verantwortlich!“³

„Das Recht des Körpers“, von dem der Prophet (s.a.s.) spricht, ist das „Recht auf Gesundheit“, und die Verantwortung des Menschen gegenüber diesem Recht besteht im Schutz und der Bewahrung der Gesundheit, d. h. der Berücksichtigung von Hygiene und Vorsorgemaßnahmen gegen Krankheiten und Schädigungen jeglicher Art. Erkrankt ein Mensch, muss er sich ernsthaft für seine Genesung einsetzen. Gesund zu leben und der Anspruch auf Gesundheit und Wohlergehen des Körpers gehören zur zweiten Kategorie der Rechte. Aufgrund seiner außergewöhnlichen Bedeutung kann kein Mensch auf ein gesundes Leben verzichten, sondern es ist für ihn Pflicht, seine Gesundheit mit ganzer Kraft und Fähigkeit zu schützen. Demnach ist Gesundheit ein Recht des Menschen, das jedoch aus islamischer Sicht sowohl von den anderen Menschen anerkannt und geehrt werden muss, wie auch der Mensch selbst dieses Recht nutzen soll und es nicht vergeuden darf. Der Heilige Qur'an verneint unmissverständlich, dass die Menschen ihr Leben gefährden und sich

² D. h. Rechte, die aufgrund ihrer außergewöhnlichen Bedeutung nicht ignoriert werden können; der Besitzer dieses Rechts soll von diesem Recht unbedingt Gebrauch machen und es schützen. In islamischen Quellen wird dies „*ḥukm*“ genannt und geht mit einer gewissen Entschiedenheit und Notwendigkeit einher.

³ عن النبي (ص): انّ لبدنك عليك حقاً .

Schaden zufügen.⁴ Wenn „Hygiene“ die Anwendung der notwendigen Maßnahmen für die Vorsorge gegen Krankheit und für den Schutz und die Bewahrung der Gesundheit für ein langes Leben bedeutet, dann sind Hygiene und der Schutz der Gesundheit des Körpers zweifellos die wichtigsten Pflichten, die der Islam betont.

„Gottesdienst“ beschränkt sich im Islam nicht nur auf eine Vielzahl von religiösen Zeremonien, sondern dazu gehört auch die richtige Erledigung der dem Menschen überlassenen Verantwortungen in seinem Leben. Der Mensch hat gegenüber Gott, Mitmenschen, Tieren, Umwelt usw. eine bestimmte Verantwortung. Die Wahrnehmung einer jeden dieser Verantwortungen ist „Gottesdienst“ und resultiert in der Zufriedenheit Gottes mit dem Menschen und nähert den Menschen Gott an! Zu den Verantwortungen des Menschen gehört die Verantwortung für seine Existenz und Gesundheit. Ein Mensch, der ernsthaft auf seine Gesundheit achtet und eine Erkrankung verhindert, hat die größte Anbetung dargebracht. Im Gegensatz dazu begehrt derjenige, der nicht auf seine Gesundheitspflege achtet und nicht gegen Krankheit vorsorgt, der sich krank werden lässt und seinen Körper schädigt, eine Sünde. Deshalb sagt der Prophet des Islam (s.a.s.): „Sauberkeit (und Vorsorge gegen Krankheitsursachen) ist ein Zeichen von Glauben.“⁵

Die Wichtigkeit der körperlichen Gesundheit des Menschen ist so groß, dass jeder Gottesdienst, der diese Gesundheit gefährdet, aus islamischer Sicht unmissverständlich abgelehnt wird. D. h. jeder wichtige Gottesdienst im Islam, wie z. B., Gebet, Fasten oder Pilgerfahrt, gilt nur bis zu dem Moment als Pflicht und „Gottesdienst“, in dem die Gesundheit des Menschen dadurch nicht geschädigt wird; andernfalls soll auf diesen Gottesdienst verzichtet werden und man soll ihn nicht verrichten, auch wenn man nur vermutet, dass er die Gesundheit schädigen könnte. Aus diesem Grund ist die Berücksichtigung der medizinischen Empfehlungen, die ein Garant für die Gesundheit des Menschen sind, wie die Berücksichtigung eines religiösen Gebotes notwendig, und einen Arzt für die Vorsorge oder Heilung einer Krankheit zu konsultieren, ist gleichermaßen Pflicht wie auch eine Form des Gottesdienstes. Der Prophet des Islam (s.a.s.) hat alle Grundprinzipien der Hygiene sorgfältig berücksichtigt und war um den Schutz seiner Gesundheit und die Vorbeugung gegen Krankheitsursachen sehr bemüht. Dieser Aspekt war im Leben des Propheten so bedeutsam und wichtig, dass er die Aufmerksamkeit all jener, die mit ihm in Verbindung waren, angezogen hat. Was seine Freunde und Gefährten über sein hygie-

⁴ لا تلتقوا بأيديكم الى التهلكة . (Sure al-Baqara, Vers 195).

⁵ عن النبي (ص) : النظافة من الايمان .

nisches Verhalten und seine besonderen Lehren und Empfehlungen in dieser Hinsicht erzählen, und was diesbezüglich in der Geschichte verzeichnet ist, ist so umfassend, dass man ein dickes Buch darüber schreiben könnte.⁶

Der Heilige Qur'an stellt mit aller Deutlichkeit fest, dass die Propheten nicht nur hinsichtlich der geistigen und spirituellen Vervollkommnung ein Vorbild für die Menschheit sind, sondern vor allem sind sie wirkliche und reale Beispiele für das Gleichgewicht und die Harmonie von „geistiger Vollkommenheit“ und „physischer Vollkommenheit“. Das Glück eines „gesunden reinen Geistes“ und eines „gesunden kräftigen Körpers“ sind zwei besondere Eigenschaften der Propheten Gottes im Hinblick auf ihre vollkommene Vorbildfunktion für die Menschen. Die islamische Theologie betont, dass neben der körperlichen Gesundheit und Leistungsfähigkeit auch die geistige und gedankliche Fähigkeit und Vollkommenheit eine notwendige Bedingung für das Prophetentum ist,⁷ wie im Heiligen Qur'an erwähnt wurde.⁸ Wenn man sich ein wenig mit islamischen heiligen Quellen beschäftigt, wird man nicht daran zweifeln, dass jeder Muslim verpflichtet ist, von allen seinen Möglichkeiten und Kapazitäten für die Krankheitsvorsorge und die Berücksichtigung der Hygiene Gebrauch zu machen, und wenn erste Krankheitssymptome erscheinen, soll er sich ernsthaft um Heilung bemühen. Niemand darf dieses „Recht auf Ge-

⁶ Die Gefährten des Propheten haben insbesondere im Sommer oft gesehen, dass er seine Kleider in kochendem Wasser wusch, um sie damit zu desinfizieren. Er begann und beendete sein Essen mit ein wenig Salz. Er trank nicht im Stehen und nahm das Wasser, ungeachtet der Menge, nicht auf einmal zu sich, sondern in drei voneinander abgegrenzten Schlucken. Er blies nicht auf Essen und Trinken, aß erst, wenn er Hunger hatte, und bevor er ganz satt war, hörte er auf, zu essen. Er bevorzugte und trug helle Kleidung, auf der der Schmutz schneller sichtbar ist. Er war stets gut gekleidet, sauber gekämmt und hat gut gerochen. Wenn er an einem öffentlichen Ort, wie z. B. der Moschee, den geringsten Schmutz sah, beseitigte er diesen bevor er mit seiner Anbetung begann. Es gibt darüber hinaus viele andere Fälle, die seine Gefährten beobachtet und von ihm überliefert haben.

⁷ Manche historischen Überlieferungen, die in manchen Religionen erzählt werden, berichten von einer schlimmen Erkrankung des Propheten Hiob (a.s.), die ihn veranlasste, sich lange Zeit von den Menschen zurückzuziehen. In islamischen theologischen Quellen wurden solche historischen Überlieferungen jedoch mit dem Argument kritisiert, dass eine Krankheit eines Propheten seinen körperlichen Fähigkeiten nicht vollkommen schaden oder für andere Menschen Schaden verursachen soll, was der Philosophie des Prophetentums widersprechen würde, das im Grunde die Verbindung mit den Menschen und die Bekanntmachung der Botschaft Gottes beabsichtigt. Grundsätzlich sollen die Propheten ein Vorbild für das Gleichgewicht im Menschen sein, und dieses Gleichgewicht wird erreicht, wenn die Harmonie zwischen dem gesunden Körper und dem Geist gegeben ist.

⁸ Im Qur'an wird über Prophet David gesagt: „...Gott hat sein Bewusstsein und seine körperliche Fähigkeit gestärkt...“ (Sure al-Baqara, Vers 247).

sundheit und ein gesundes Leben“ vernachlässigen und gleichgültig damit umgehen. Jede Schwäche, Unaufmerksamkeit und Duldsamkeit, die dem Menschen Schaden zufügt und seine Gesundheit stört, ist eine Undankbarkeit gegenüber den dem Menschen zur Verfügung gestellten Gnaden Gottes, und das ist eine Sünde. Wenn diese Duldsamkeit und Schwäche beim Schutz und Bewahren der Gesundheit dergestalt ist, dass über die eigene Person hinaus auch die Gesundheit der anderen Gesellschaftsmitglieder gefährdet wird, wie z. B. bei manchen Infektions- und ansteckenden Krankheiten, die nicht auf diese eine Person beschränkt ist, fordert der Islam im Hinblick auf die besondere Bedeutung der Rechte der anderen, dass diese erkrankte Person ihrer Verantwortung gegenüber den anderen Gesellschaftsmitgliedern gerecht wird; eine Vernachlässigung und Schwäche bezüglich dieser Verantwortung ist eine große und unverzeihliche Sünde vor Gott.

Wenn bisweilen manche Menschen hinsichtlich der Gesundheitspflege und Vorsorge nachlässig sind, sie nicht auf die Heilung ihrer Krankheiten achten, dann scheint es, dass das ihre individuellen Eigenschaften und ihre mangelnde Kenntnis von ihrer Verantwortung betrifft, bzw. dass sie nicht über das nötige Bewusstsein über die Krankheit und deren möglicherweise zerstörerischen Kraft verfügen, oder aber diesem Verhalten liegt eine mangelhafte Kenntnis von den entsprechenden religiösen Ansichten und die Unkenntnis zugrunde, dass jede Art von Schutz der Gesundheit nicht nur eine vernünftige Notwendigkeit, sondern auch ein großer Gottesdienst ist. Folglich kann man mittels Aufklärung und Bereitstellung der notwendigen Informationen das „Selbstbewusstsein“ fördern und die Kultur der Gesundheitspflege und Gesundheit in der Gesellschaft erweitern und verbreiten.

Das bisher Gesagte bezieht sich auf die Hygiene und die Notwendigkeit und den Schutz der körperlichen Gesundheit. Die islamischen Lehren heben aber auch die „seelische Gesundheitspflege“ sehr hervor. Eine wichtige Auswirkung körperlicher Erkrankungen ist die Störung des menschlichen Immunsystems. Im Gegensatz dazu lässt die „seelische Gesundheitspflege“ mit einer Reduzierung von Stressfaktoren und Niedergeschlagenheit das Immunsystem wieder ins Gleichgewicht kommen, und das hat eine wichtige und wirksame Funktion bei der Vorsorge gegen andere Krankheiten und der Geschwindigkeit des Heilungsprozesses. Deshalb soll im Prozess „Hygiene (Vorsorge) und Heilung“ die seelische und geistige Gesundheitspflege und Gesundheit ernsthaft berücksichtigt werden. Wie bereits gesagt wurde, sind Geist und Körper grundsätzlich nicht getrennt voneinander. Die Aktionen und das Verhalten eines jeden haben auf den jeweils anderen gewisse Auswirkungen. Eine Verstärkung von und das Festhalten an moralischen Prinzipien, religiösem Glauben,

dem Glauben an die Spiritualität, heiligen Elementen, positivem Denken und der Kultur von Frieden und Freundschaft wirken sich auf die Sicherheit und Erhöhung der seelischen Gesundheitspflege aus. Letztlich bewirkt dies alles eine Stärkung des Immunsystems und trägt effektiv zum Prozess der körperlichen Gesundheitspflege und Heilung bei. Das ist ein wichtiges Thema, das jedoch in einem eigenen Rahmen ausführlich erörtert und beachtet werden muss.

Abschließend möchte ich mich für Ihre Geduld bedanken und es vor allem nicht versäumen, den Veranstaltern meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für dieses in seiner Art beeindruckende innovative Meeting. Für derartige verantwortungsvolle und den Menschen dienende Projekte sind wir auch in Zukunft bereit für eine Zusammenarbeit.

Ihnen allen wünsche ich Erfolg, Gesundheit und Wohlergehen, und für die gesamte Menschheit wünsche ich mir eine gesunde Gesellschaft im Gleichgewicht, eine Gesellschaft, in der im Schutz von Frieden, Liebe und Gerechtigkeit, alle Menschen körperliche und geistige Gesundheit in Sicherheit und Ruhe haben können. Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

*Schriftliche Fassung der Rede von Herrn Ayatollah S. A. Hosseini Ghaemmaghami ,
Leiter und Imam des Islamischen Zentrum Hamburg, anlässlich des HIV - Hepatitis
Forum am 10. 09. 2008, veranstaltet durch Universitätsklinikum Hamburg - Eppen-
dorf, Ambulanzzentrum des UKE, Bereich Infektiologie*